

Eigenwilliger und besonderer Zauber

Neuer Pfaffenhofener Kunstverein setzt mit Vernissage zur „Salzland“-Ausstellung erneut Höhepunkt

Pfaffenhofen (vov) Nach dem großen Erfolg ihrer Eröffnungsvernissage „Erste“ gelang es dem neuen Pfaffenhofener Kunstverein erneut, mit Peter Busch aus der Leipziger Schule einen hochkarätigen Künstler nach Pfaffenhofen zu holen.

Auch zur Eröffnung dieser Vernissage in der alten Gepäckaufgabelhalle des Bahnhofs waren viele Kunstfreunde erschienen und von den ruhigen, eher unaufgeregten Gemälden begeistert. Viele Fans der Gemälde von Busch



Trotz der guten Ratschläge von Bürgermeister Thomas Herker wurde das Anzapfen durch Steffen Kopetzky und Peter Riegler ein feuchtes Vergnügen.

stammten zudem aus den Reihen des Stadtrates – neben Kulturreferent Steffen Kopetzky vom Kunstverein waren auch die übrigen Mitglieder des „Kulturtrios“, Peter Feßl und Reinhard Haiplik, erschienen. Ebenfalls zugegen waren Bürgermeister Thomas Herker und Stadtrat Hans Prechter.

Während draußen die Züge vorbei rauschten, konnten die Besucher schon vorab zwischen den Gemälden schlendern und sich erste Eindrücke verschaffen – die Veranstaltung begann mit leichter Verspätung, da man noch das Eintreffen des Künstlers erwartete.

Schließlich eröffnete Steffen Kopetzky, 1. Vorsitzender des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins, die Veranstaltung, wobei er auch auf das eher ungewöhnliche Umfeld einging. Er zeigte sich begeistert darüber, den wunderbar atmosphärischen Raum am Bahnhof nutzen zu können und dankte der Deutschen Bahn, welche für ihre Unterstützung eine symbolische Pacht erhält würde. Schon als Kind habe ihm das Rauschen der Züge viel bedeutet, fügte Steffen Kopetzky schmunzelnd an: „Das war eine Musik, die davon sprach, Pfaffenhofen eines Tages verlassen zu können.“

Schließlich erläuterte Kopetzky noch die Bedeutung des

Titels der Vernissage: „Salzland“. „Wir haben viel gerätselt, was das bedeuten soll – verweist es auf eine Steppe, eine Wüstenlandschaft?“ Dann erfuhr der Besucher, dass eine Gegend in Sachsen so heiße, wo der gelernte Theatermaler Peter Busch lange Zeit gelebt hatte. Auch heute noch steht auf den Autokennzeichen „SLK“ für „Salzlandkreis“. Abschließend verwies Steffen Kopetzky auf den hochwertigen Katalog zur Ausstellung, den Peter Riegler gedruckt hatte, sowie auf eine exklusive Grafik, die nur Mitglieder des Kunstvereins zum Vorzugspreis erwerben konnten.

Ein eher feuchtfrohliches Vergnügen wurde danach der Anstich eines kleinen Bierfasses. Kopetzky, der zusammen mit Peter Riegler sein Geschick versuchte, hatte sich zuvor noch Tipps von Bürgermeister Thomas Herker geholt. Trotzdem spritzte das Bier beim Anzapfen in weitem Bogen aus dem Fässchen. Nach fünf Schlägen hieß es dann aber auch „Ozapft is“ beim Neuen Pfaffenhofener Kunstverein, und die wackeren Anzapfer sowie die Gäste nahmen die Bierlache am Boden mit Humor.

Die Gemälde von Peter Busch, die alle gegenständliche Dinge abbilden, wirken wie mit



„Sammlung“ heißt dieses Werk von Peter Busch, neben dem der Künstler selbst steht. Der Arno-Rink-Schüler war zur Eröffnung der Vernissage eigens angereist.

Fotos: Vogl

einem leichten Grauschleier überzeugen. Meist steht ein dominantes Motiv oder eine Figur im Zentrum, doch auch der Bildhintergrund ist mit viel Liebe zum Detail und technischer Raffinesse gestaltet. Trotz seiner Erfolge auf internationaler Ebene ist der 37-Jährige bescheiden geblieben und räumte im persönlichen Gespräch ein, dass er auch viel Glück gehabt habe:

„Gleich nach dem Studium habe ich eine Galerie bekommen, die mich vertritt.“ Er wirkt so ruhig und besonnen wie seine Bilder, die sich niemals aufdrängen, dennoch einen eigenwilligen Zauber und Reiz verströmen. Die Ausstellung „Salzland“ kann noch bis zum 15. Oktober besichtigt werden. Geöffnet ist sie Mittwoch bis Sonntag von 16 bis 21 Uhr.